

Konzeption Kita-Sozialarbeit der Stadt Mayen

Im Rahmen des Kita-Zukunftsgesetzes 2021 soll ab dem Inkrafttreten am 1. Juli 2021 in jeder Kita die Kita-Sozialarbeit installiert werden.

Dieses familienunterstützende Angebot wird in den städtischen Kindertagesstätten wie folgt umgesetzt:

- Kita Weiersbach -Sarah Sondermann ab 01.08.21 / 0,5 Stellenanteil
- Kita Hausen -Laura Hein ab dem 01.10.21 / 0,5 Stellenanteil
- Kita Kürrenberg -Laura Hein ab dem 01.10.21 / 0,5 Stellenanteil
- Kita Alzheim -Tina Rosenbaum ab dem 01.10.21 / 0,5 Stellenanteil

Bei der Kita-Sozialarbeit handelt es sich um eine Beratungs- und Anlaufstelle für alle am Kita-Leben des Kindes Beteiligten.

Sie bietet fachliche kompetente Unterstützung, Beratung und Soforthilfe in Krisenmomenten.

Durch ihren niedrigschwelligen und aufsuchenden Charakter bietet die Kita-Sozialarbeit Prävention als auch Intervention – sowohl vor Ort in der Kita als auch im familiären Umfeld.

Ziel ist die Unterstützung der Kita-Familien, um gestiegenen Alltagsanforderungen zum Wohle des Kindes gerecht zu werden.

Der Schwerpunkt liegt zum einen bei der Elternarbeit, um so möglichst frühzeitig auf besondere Herausforderungen eingehen zu können, aber auch auf präventiven Angeboten in der Kita, z.B. in Form von Einzel- und Kleingruppensettings oder gruppenübergreifenden Kita-Projekten. Unerlässlich ist ein regelmäßiger Austausch sowie ein positives Miteinander zwischen Kita-Sozialarbeit und den päd. Fachkräften der Kita. Der Kita-Sozialarbeiter wird somit zum Mitglied des Kita-Teams.

Aufgaben der Kita-Sozialarbeit:

a) Übergeordnete Aufgaben

- konzeptionelle Weiterentwicklung der Kita-Sozialarbeit
- regelmäßige Bedarfserhebung
- Öffentlichkeitsarbeit
- regelmäßiger Austausch mit anderen Kita-Sozialarbeiter*innen, Gremienarbeit
- Verwaltungstätigkeiten (Berichte, Dokumentationen)

b) Arbeit mit und im Kita-Team

- regelmäßiger Austausch
- Sensibilisierung des Kita-Teams für Ressourcen und Bedarfe im Sozialraum
- kollegiale Fallberatung
- fachliche Hilfe zu bestimmten Themen
- fachliche Hilfe bei individuellen Problem- und Bedarfslagen
- neutrale Instanz

c) Fallunspezifische Arbeit

- nicht vom Einzelfall ausgehend
- alle Familien profitieren
- Vernetzung mit Institutionen und Hilfestrukturen im Sozialraum
- Aufbau eines stabilen, belastbaren Netzwerkes
- Koordination von verschiedenen Bedarfen mit weiteren Akteuren im Sozialraum

d) Fallspezifische Arbeit

- Tätigkeiten, die sich direkt auf den Einzelfall beziehen
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den Familien
- Einzelfallhilfe
- Elternarbeit
- Lotsenfunktion – Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Intervention in akuten Krisen
- Vernetzung mit passenden Unterstützungsanboten

e) Fallübergreifende Arbeit

- Nutzung der im Sozialraum vorhanden Ressourcen
- Analyse, was Kinder (und deren Familien) brauchen
- Zusammenführung von Phänomenen, die bei verschiedenen Fällen vorkommen
- Schnittstelle Kita-Sozialraum
- Lotsenfunktion
- Förderung des Elternengagements zur Stärkung des Selbsthilfepotentials
- Projektarbeit

Kita-Sozialarbeit ist erfolgreich, wenn...

- die Chancengleichheit im Sozialraum erhöht wird
- die Kita eine Entlastung in Zusammenarbeit mit Eltern aus sozial benachteiligten Lebenslagen spürt
- die Kita ein vertiefendes Verständnis für die Bedarfe und Ressourcen der Kinder und Familien im Sozialraum entwickelt
- ein multiprofessionelles Team entsteht, welches sich gegenseitig bereichert
- die Kita mit anderen Einrichtungen und Angeboten im Sozialraum vernetzt ist und die Kooperationen „Früchte tragen“
- Kinder, Eltern und Familien den Sozialraum mit seinen Ressourcen kennen und nutzen
- die Vernetzung der Familien und die Stärkung des Selbsthilfepotentials gelingen
- sich die Kita im Sinne eines Kommunikations- und Nachbarschaftszentrums weiterentwickelt
- Kinder gestärkt den Übergang von Kita in Schule antreten können

Schwerpunkt-Themen der Kita-Sozialarbeit für die jeweilige städtische Kita:

Kita Hausen – Lebenskompetenzen stärken

Lebenskompetenzen umfassen soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten, die der Mensch benötigt, um mit den alltäglichen Herausforderungen des Lebens umzugehen. Zudem wirkt sich die Förderung der Lebenskompetenzen positiv auf die psychische Gesundheit aus und leistet einen Beitrag zur Prävention von Sucht, Gewalt oder Mobbing.

Die WHO definierte 1994 zehn zentrale Kernkompetenzen, die im Rahmen der Lebenskompetenzförderung zu vermitteln sind:

1. Selbstwahrnehmung
2. Empathie
3. Kreatives Denken
4. Kritisches Denken
5. Entscheidungsfähigkeit
6. Problemlösefertigkeit
7. Kommunikative Kompetenz
8. Interpersonale Beziehungsfertigkeiten
9. Gefühlsbewältigung
10. Stressbewältigung

Diese Kernkompetenzen sind nicht von Geburt an gegeben, sondern müssen erlernt werden. Die Kita-Sozialarbeit setzt sich zum Ziel, diese Kompetenzen der Kinder gemeinsam mit dem Kita-Team im Rahmen von Projekten, Kleingruppen- und Einzelsettings spielerisch zu fördern, in den Alltag zu integrieren und den Kindern so einen guten Lebensweg zu ebnen. Besonders für die Integration in den Alltag ist die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten von essentieller Bedeutung. Die Kita-Sozialarbeit lädt die Eltern/Erziehungsberechtigten ein, aktiv am Kita-Leben ihres Kindes teilzunehmen.